

Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins

Diese Mitteilungen erscheinen unter alleiniger Verantwortlichkeit des Deutschen Verlegervereins



Die Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes finden auf sie keine Anwendung

Herrn Dr. Georg Paetel zum 1. Juli 1924.

Am 1. Juli feiert Herr Dr. Georg Paetel-Berlin den Gedenktage, an dem er vor 25 Jahren als Mitbesitzer in die väterliche Firma Gebrüder Paetel eingetreten ist, die er seit 1907, dem Tode seines Vaters, des Geheimen Kommerzienrats Elwin Paetel, allein leitet.

Dem Deutschen Verlegerverein ist es bei diesem festlichen Anlaß Bedürfnis, seinem hochverehrten Ersten Vorsteher während der verflossenen 6 schweren Jahre auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen für die wertvollen und bleibenden Dienste, die er dem Deutschen Verlegerverein und der Allgemeinheit unseres Berufes allezeit durch seine aufopfernde Tätigkeit auch unter den schwierigsten Umständen geleistet hat. Seine unverwundliche Arbeitskraft, seine geniale Begabung im Führen von Verhandlungen und in der Diskussion werden dem Deutschen Verlag unvergessen bleiben.

Der Deutsche Verlegerverein freut sich, Herrn Dr. Paetel seine dankbaren und herzlichen Glückwünsche zur 25jährigen Selbständigkeit aussprechen zu können. Er hofft, daß die alte hochangesehene Firma, deren vor 50 Jahren begründete »Deutsche Rundschau« soeben ihren 200. Band beginnt, unter seiner ziel-sichereren Leitung noch lange weiter blühen möge.

Ferner bringen wir folgenden Briefwechsel zur Kenntnis:

Bereinigung der Deutschen medizinischen Fachpresse.

Berlin, den 30. April 1924.

Herrn Dr. Urban,

Vorsitzenden der Vereinigung der medizinischen Verleger,
hier.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Der Vorstand der Vereinigung der Deutschen medizinischen Fachpresse hat am 23. April in Kissingen eine Sitzung abgehalten, in der folgende Beschlüsse gefaßt wurden, die ich beauftragt bin Ihnen mitzuteilen, mit der Bitte, sie den Mitgliedern Ihrer Vereinigung bekanntzugeben.

1. Der Vorstand der Fachpresse beschließt, an die medizinischen Verleger das Ansuchen zu richten, von der Empfehlung bestimmter Berichterstatter neu erschienener Werke Abstand zu nehmen. Er hält es zur Wahrung einer unabhängigen Beurteilung

für unbedingt notwendig, daß die Berichterstatter nach freier Entscheidung der Schriftleitung bestimmt werden.

2. In Anbetracht des Umstandes, daß Herstellungskosten, Umsatz und Absatz der periodischen wissenschaftlichen Zeitschriften im allgemeinen sich wieder dem Friedensstand genähert haben, hält es der Vorstand der Fachpresse nunmehr für angemessen, daß die Gehälter der Schriftleiter ebenfalls auf den Friedensstand erhöht werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebens
gez. Prof. Dr. F i n d e r.

Vereinigung der medizinischen Verleger.

Berlin, den 23. Mai 1924.

Herrn Professor Dr. G. F i n d e r, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die Vereinigung der medizinischen Verleger hat von Ihren Zeilen vom 30. April bestens Kenntnis genommen und erlaubt sich, zu der im 2. Punkt gemachten Anregung das Folgende zu bemerken:

In Besprechungen, die gerade in letzter Zeit innerhalb des wissenschaftlichen Verlages stattgefunden haben, ist allgemein zum Ausdruck gekommen, daß bei Bemessung der Honorare überall wieder die Friedenssätze zugrunde gelegt werden können, mit der Einschränkung jedoch, daß darauf Rücksicht zu nehmen ist, ob bei den einzelnen Zeitschriften oder Werken auch hinsichtlich des Absatzes und Vertriebes wieder friedensmäßige Verhältnisse erreicht oder eingetreten sind. Soweit also eine Zeitschrift noch nicht wieder sowohl den friedensmäßigen Abnehmerstand, als auch, da wo die Anzeigen eine Rolle spielen, den Anzeigenumsatz erreicht hat, müssen diese Umstände neben anderen Fragen, wie Bezugspreis, Umfang usw., bei der Bemessung des Honorars der Schriftleiter billige Berücksichtigung finden. In den meisten Fällen wird, da gerade die Zeitschriften durch die Kriegs- und Nachkriegszeit am meisten gelitten haben, über $\frac{3}{4}$ der Friedensgehälter augenblicklich noch nicht hinausgegangen werden können.

Wir hoffen, daß Ihre Vereinigung sich diesen Ausführungen nicht verschließen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Für die Vereinigung der medizinischen Verleger
gez. Dr. U r b a n.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Bayerische Buchhandlung Ernst Martin in Eisenach.

Pharus-Wanderkarte der Rhön. (Urheber: Dr. Cornelius Löwe. Lith., Druck, Verlag u. Eigent. Pharus-Verlag, Berlin.) 1:85 000. [1924.] 60,5×89 cm. 8° [Farbendr.] 1. 50

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Meyers Reisebücher.

Deutsche Ostseeküste. 2.

Rügen und die pommerische Küste mit ihrem Hinterland. Mit 10 Kt. u. 14 Pl. (im Text u. auf farb. Taf.). 2. Aufl. 1924. 212, 40 S.) kl. 8° Kart. Gm. 3. 50

J. A. Brodhaus in Leipzig.

The English Library.

Kipling, Rudyard: The Story of the Gadsbys and Unter the Deodars. [Neudr.] 1924. (VIII, 258 S.) kl. 8° b Gm. 1. 50